



Mit Jambo Bukoba e.V. (JB) nutzt Clemens Mulokozi die Kraft von Sport, um sich in Tansania für bessere Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung einzusetzen. Erst die aktive Einbindung diverser Akteure (u.a. Universität, Wirtschaft und Sport) in sein Modell ermöglicht den ganzheitlichen Erfolg von JB an der Schnittstelle von Ehrenamt, Entwicklungszusammenarbeit und unternehmerischer Verantwortung.

Der Sozialunternehmer

Clemens Mulokozi, Sohn eines tansanischen Vaters, verbrachte Teile seiner Kindheit in Tansania und lernte dort die schlechten Perspektiven vor Ort hautnah kennen. Sein beruflicher Weg führte ihn zunächst in andere Bahnen: Als Manager in einer europäischen Großbank und Leiter des Sportsponsorings lernte er das kommerzielle Potenzial von Sport kennen. Seine Erfahrung in Tansania motivierte ihn schließlich dazu, mit der Deutschen Sporthochschule Köln ein sportpädagogisches Konzept zu entwickeln, um Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung für Grundschulkin-der in Tansania zu verbessern. Aus zunächst ehrenamtlichem Engagement wurde schnell der Wunsch, sich dieser Mission in Vollzeit zu widmen – und die Wirkung von JB weiter zu entwickeln. 2015 wurde Jambo Bukoba e.V. Bundessieger bei startsocial.

Auf dem Weg als Sozialunternehmer stärkt ihn bei seinen täglichen Herausforderungen auch sein Durchhaltevermögen als Marathonläufer.

Clemens Mulokozi ist Ashoka Fellow seit 2015.

Was macht Jambo Bukoba e.V.?

JB verbessert im Nordwesten Tansanias die Qualität der Bildung an Grundschulen, klärt Schüler*innen über HIV/Aids auf und setzt sich für Gleichberechtigung ein. Sportlehrer*innen werden mit einem wissenschaftlich entwickelten Konzept für erfahrungsba-siertes Lernen pädagogisch geschult und integrieren diese Themen spielerisch in den Lehrplan. Dadurch können tabuisierte Themen wie HIV/ AIDS leichter adressiert werden. In Sportwettkämpfen, den „Bonanzas“, messen sich die Schulen und können Schulbau-projekte gewinnen (mindestens 25 % Eigenbeteili-gung). Nicht nur das pädagogische Know-How der Lehrer*innen sowie die Schulinfrastruktur werden so verbessert: Die zentrale Erfahrung für alle Beteiligten – Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und öffentliche Institutionen – ist, dass die positive Wirkung nur mit einem aktiven Beitrag aller auf Augenhöhe gelingen kann.

Die deutsche Mutterorganisation sichert die Finanzie-rung der Aktivitäten durch Fundraising und Mitglieds-beiträge und kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit und Controlling. Die strategische und operative Steu-erung erfolgt in enger Absprache mit den Projektlei-tern vor Ort.



Warum ist das wichtig?

Dreiundsechzig Prozent der Tansanier sind jünger als 25 Jahre. In ihrem Streben nach einem besseren eigenständigen Leben gibt es viele Hindernisse – be-sonders in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung:

Trotz steigender Abschlussquoten (von 40 % im Jahr 2012 auf 70 % im Jahr 2016) können viele Schüler*innen nach Abschließen der Grundschule weder lesen noch schreiben. Auch haben die meisten jungen Menschen zwar von HIV/Aids gehört, wissen jedoch nicht, wie sie sich vor einer Infektion schützen können: 60 Prozent der HIV-Neuinfizierten sind zwischen 15-24 Jahre alt. Mädchen sind in Tansania nicht nur in Bezug auf Bildung und Gesundheit stark benachteiligt. Die hohe Rate von Schwangerschaften unter minderjährigen Mädchen sowie die frühe Verheiratung verhindern ein selbstbestimmtes Leben von Frauen.

Wie sieht die Wirkungskette aus?

Eingesetzte Ressourcen (2017)

- Gesamtbudget: 294.828 €, davon 224.973€ Sachkosten und 69.855€ Personalkosten
- Ehrenamtliches Engagement: 13.000 Stunden
- Pro bono-Leistungen, z.B. Sportmaterialspenden, Büro, IT-Support und Logistik



Erbrachte Leistungen (2017)

- 12 Lehrerworkshops, an denen 413 Lehrer*innen aus 239 Schulen eine Fortbildung der „Life Skills Through Games“ erhalten haben.
- 8 sog. Bonanzas, bei denen sich 1.440 Schüler*innen in den „Life Skill Games“ in einem öffentlichen Sportwettbewerb messen.
- 8 Schulbauprojekte für die Gewinner der Bonanzas (Toiletten, Klassenräumen etc.)
- WASH-Pilotprojekt: Bau von Wassertanks für 8 Schulen + Workshops zum Thema Wasser, Sanitär und Hygiene
- Earthquake-Projekt an 10 Schulen: Wiederaufbau und Trauma Workshops
- Nothilfe nach Bombenexplosion in Ngara (Bombenaufklärung + Trauma Workshop sowie Ausstattung mit 50 Schuluniformen, Rucksäcken, Schreibwaren, Bettlaken, Decken)



Erzeugte Wirkungen für die Gesellschaft

- Laut der Sondierung von Ashoka 2014 und jährlichen Evaluationen mit regionalen Bildungsministern gesteigerte(r)s:
 - Anwesenheitsquoten der Schüler*innen

- Abschlussquote von Schüler*innen an Grundschulen: 2017 Rang 3 im nationalen Vergleich
- Notendurchschnitt von Mädchen
- Partizipation von Mädchen im Sport
- Pädagogische Fähigkeiten der Sportlehrer*innen
- Anzahl an Schulen, die Sport unterrichten
- Wissen über HIV/Aids bei Lehrkräften und Schüler*innen
- hygienische, lernorientierte Schulinfrastruktur
- Stärkung von regionalen Verwaltungsstrukturen im Bereich Sport, Gesundheit, Bildung und Gleichberechtigung
- Aktivierung lokaler Gemeinden, sich mit mind. jeweils 25% an den Kosten für Schulbauprojekte durch Arbeitsmaterial, Arbeitskraft und Geldeinsatz zu engagieren

Wie ist der Stand der Verbreitung?

Bis Ende 2017 erreichte Jambo Bukoba in der ostafrikanischen Region Kagera, Tansania, ca. 1.730 Lehrer*innen von 884 Schulen, die wiederum Zugang zu etwa 97,9 Prozent (516.143) aller Grundschulkindern (2015: 527.215) haben.



Was plant Jambo Bukoba e.V.?

- JB-Campus als kostendeckendes Anschlusskonzept für junge Erwachsene: Ausbildung und Gesundheitsberatung in Kooperation mit tansanischen und internationalen Unternehmen und Institutionen
- kostendeckende Expansion in andere Regionen Tansanias – aufgrund von lokaler Nachfrage
- lokale Expertise weiter aufbauen und dadurch sowohl die Wirkungskette klarer fassen als auch Wirkung durch ein WASH-Roll Out Projekt und HIV/Aids-Vertiefung steigern